

Ö1 Morgenjournal 07:00 vom 03.10.2019 07:00 Uhr

Parteien FPÖ/Heide Schmidt/Parteien LIF Liberales Forum/Norbert Hofer/Parteien ÖVP / Liste Sebastian Kurz - die neue Volkspartei

Ö1 Morgenjournal 07:00 (07:00) - Hofer für Nationalratspräsidium nominiert

Renner Franz (ORF)

In die die österreichische Innenpolitik jetzt. Die Position eines Nationalratspräsidenten, sei es nun der erste, der zweite oder der dritte, setzt ja ein Mindestmaß an überparteilichen Handeln voraus, denken wir nur daran, wenn es darum geht, in hitzigen Debatten schiedsrichterartig neutral zu bleiben. Und die Frage ist, ob das einem Parteichef auf der Präsidentenbank auch zuzutrauen beziehungsweise überhaupt zuzumuten ist. Für Norbert Hofer wird sich diese Frage bald stellen - der FPÖ-Chef wird von seiner Partei für das Nationalratspräsidium nominiert. Eine ungewöhnliche Konstellation wäre das jedenfalls, rechtlich spricht aber nichts dagegen und es wäre auch nicht das erste Mal, wie Peter Daser berichtet.

Daser Peter (ORF)

Für die Wahl der drei Nationalratspräsidenten beziehungsweise -präsidentinnen gibt es wenige Vorschriften, erklärt Werner Zögernitz vom Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen. Zögernitz war langjähriger Direktor des Parlamentsklubs der Volkspartei und er ist Fachmann für Fragen der parlamentarischen Geschäftsordnung.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Das Gesetz schreibt nur vor, dass der Nationalrat drei Präsidenten, also den ersten, zweiten und dritten, zu wählen hat. Er legt auch nicht fest, welche Fraktionen das bekommen sollen oder nicht. Tatsache ist, seit 1983 stellt die stärkste Fraktion den Präsidenten, die zweitstärkste den zweiten Präsidenten und die drittstärkste den dritten Präsidenten.

Daser Peter (ORF)

Nach dieser sogenannten Usance, die es auch erst seit gut 35 Jahren gibt, kann die Freiheitliche Partei als drittstärkste Partei im Parlament den dritten Präsidenten nominieren. Er oder sie muss Mitglied des Nationalrats sein, welche Funktionen er sonst haben kann, ist nicht geregelt.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Der vorsitzende, der Präsident hat die Aufgabe, die Sitzungen zu führen, ja. Also er muss ja objektiv sein. Ich glaube... es ist unabhängig von welcher Partei, er hat die Geschäftsordnung zu handhaben, er hat zu schauen, dass der Nationalrat funktioniert und er vertritt den Nationalrat nach außen.

Daser Peter (ORF)

Zögernitz verweist darauf, dass es eine Parteichefin, die gleichzeitig auch dritte Nationalratspräsidentin war, schon einmal gegeben hat: Heide Schmidt war ab 1990 - damals als Mitglied der Freiheitlichen - dritte Präsidentin des Nationalrats. Im Februar 1993 verließ sie die FPÖ und gründete das Liberale Forum, an dessen Spitze sie dann stand. Im Präsidium des Nationalrats blieb Heide Schmidt.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Heide Schmidt hat die Funktion des Nationalratspräsidenten nicht zurückgelegt. Das heißt, sie war dann von 1993 bis 1994 sowohl Vorsitzende des Liberalen Forums als auch Nationalratspräsidentin. Natürlich hatten die

Freiheitlichen keine Freunde damit, die haben verlangt, dass sie die Funktion zurücklegt, aber sie hat es nicht getan. Sie ist gewählt für die Periode.

Daser Peter (ORF)

Rechtlich jedenfalls, sei es möglich, so **Zögernitz**, dass Norbert Hofer gleichzeitig Parteiobmann und dritter Nationalratspräsident werde.

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags. Aufgrund der medienspezifischen Charakteristik von Radio- und Fernsehbeiträgen kann es bei der Transkription zu formalen Abweichungen in der sprachlichen Abbildung zwischen dem Text und dem audiovisuellen Original kommen.

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der
APA DeFacto Datenbank & Contentmanagement GmbH.